

Araber Zeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: Hil. Billa.
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Piata Pievnei 2.
Fernsprecher: 16-39. Postfach-Nr. 87.119.

Folge 63. 24. Jahrgang.
Arab, Mittwoch, den 2. Juni 1943

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arab, unter Zahl
87/1938.

15 Schiffe mit 90.000 BRT versenkt

Vertikale Sowjetangriffe in Gegenstoß abgewiesen / Eingeschlossene Sowjet-Bandengruppen vernichtet

Führerhauptquartier 30. Mai
Berlin. Das DNB gibt bekannt: An der Ostfront des Kuban-Brückenkopfes und in dem Raum von Sissitschanst führte der Feind örtliche von starkem Artilleriefeuer unterstützte Angriffe, die im Gegenstoß abgewiesen wurden.
Ein Unternehmen gegen bolschewistisches Banden im rückwärtigen Gebiet des mittleren Frontabschnittes wurde erfolgreich beendet.

Die eingeschlossenen Bandengruppen sind vernichtet und 74 Lager mit großen Versorgungsvorräten und zahlreichen Waffen erbeutet worden. Von der übrigen Ostfront wird erfolgreiche eigene Stoßtrupptätigkeit gemeldet. Zur U-Bootjagd eingesetzte Fahrzeuge der Kriegsmarine versenkten im finnischen Meerbusen ein sowjetisches U-Boot.

Feindliche Fliegerverbände griffen am gestrigen Tage die bretonische Stadt Rennes sowie einige Stützpunkte an der Atlantikküste an und bombardierten in der vergangenen Nacht mehrere westdeutsche Orte. Es entstanden zum Teil größere Gebäudeschäden. Die Bevölkerung, besonders im Wuppertal, hatte Verluste. Nach bisher vorliegenden Meldungen wurden 57 meist 4 motorische feindliche Flugzeuge abgeschossen. 4 eigene Jagdflugzeuge gingen verloren. Schwere deutsche Kampfflugzeuge be-

kämpften in der Nacht zum 30. Mai erneut das Hafengebiet von Bizerta.
Bei dem gestern gemeldeten Gefecht deutscher Sicherungstreitkräfte mit einem britischen Schnellbootverband haben sich unsere Erfolge noch wesentlich erhöht. Insgesamt verlor der Feind 4 Schnellboote, 2 weitere erlitten schwere Beschädigungen und gerieten in Brand.

Es wurden Gefangene eingebracht. Unsere U-Boote standen in den letzten Tagen im Nord- und Südballantil in härtesten Geleitzugkämpfen, die von unseren braven U-Bootsbesatzungen mit kühnsten Angriffsgeist und mit großer Erbitterung geführt wurden. Hier bei versenkten sie 15 Schiffe mit 90.000 BRT.

Französische Flotte in Alexandrien zu Alliierten übergegangen

Neuer französischer Verräter-General

DNB. (DNB) Laut Mitteilung der französischen Regierung, hat der französische General George seinen Aufenthaltsort in Frankreich heimlich verlassen und ist nach Nordafrika zu General Giraud geflüchtet, dem er sich zur Verfügung stellte. General George war im Jahre 1939 Kommandant der nordfran-

zösischen Armees.
Weiter gibt das französische Marineministerium bekannt, daß die Besatzung der im Hafen von Alexandrien befindlichen französischen Marineeinheiten dem Druck der Briten und Amerikaner nachgeben und sich mit ihren Schiffen den Alliierten angeschlossen hat.

Wir haben allen Grund an den Sieg zu glauben

Berlin. (DNB) In einer Rede, die Reichsminister Dr. Ley hielt, erklärte der Sprecher, daß es gegenwärtig um die Entscheidung der Frage gehe, „entweder die Juden oder wir“ Deutschland wird jeden Schlag, der ihm heute durch

die jüdisch-plutokratische Luftwaffe zugefügt wird, dreifach zurückgeben. Abschließend führte Dr. Ley aus, Deutschland habe allen Grund an einem Sieg zu glauben.

Zod u. Vernichtung der Kulturschänder

Berlin. (DNB) Zu den Erklärungen Hitlers und Ebens betreffs Fortsetzung des Luftkrieges gegen die Achsenmächte durch Gangstermethoden seitens der Alliierten, erklärt die gesamte deutsche Presse, daß England für sein Vorgehen eine Vergeltung erleben werde, die Tod und Vernichtung über das englische Volk bringen wird.
Wer Gedächtnis und Verstand nicht verloren hat, weiß, daß der Führer England und seine Helfer wiederholt

vor der Aufnahme des Luftkrieges gegen die Zivilbevölkerung gewarnt hat, weiß, daß es England war, das im Juni 1940 mit den Terrorangriffen begann, die erst nach weiteren Warnungen des Führers und erst Monate später mit Vergeltungsangriffen seitens Deutschland beantwortet wurden. England und seine Verbündeten werden für das Kommen die Verantwortung tragen müssen.

Tschungking Yage die schwerste seit Kriegsbeginn

Changha. (DNB) Die japanische Offensive in Zentralchina brachte die Japaner in den Besitz von 3 wichtigen strategischen Punkten in der Provinz Szechuan. In dieser liegt auch die Stadt Tschungking, die nun durch das unentwegte Vorgehen der Japaner direkt bedroht ist.

Militärisch maßgebende Kreise erklären, daß die Lage Tschungkingchinas die schwerste seit Kriegsbeginn ist und die Japaner von südwest und nordwest konzentrisch gegen die letzte Verteidigungslinie Tschungking-Schengs vorgehen.

Nicht viel reden, sondern mehr arbeiten und schweigen — das sichert uns den Sieg

Amerika legt Band auf den Suez-Kanal

Kairo. (DNB) In letzterer Zeit wurden Stimmen laut, daß der Suez-Kanal unbedingt unter eine internationale Kontrolle gestellt werden muß. Wenn man bedenkt, daß diese Stimmen aus amerikanischen Kreisen kommen, soll man sich nicht wundern, daß Roosevelt darunter eine UN-Kontrolle versteht und nicht eher ruhen wird, bis er auch dort seine Finger im Fett-Lopf haben wird.

Fran in finanzieller Notlage

Ankara. (DNB) Wie aus Teheran berichtet wird hat der iranische Finanzminister eröffnet, daß zur Stabilisierung der iranischen Währung, neue Einnahmsquellen erschlossen werden müssen. Aus diesem Grunde werden in den nächsten Tagen neue Steuern auf Einkommen ausgeworfen. Durch eine weitere Anleihe aber wird Iran in vollständige finanzielle Abhängigkeit bei den UN gelangen.

Die letzten Partisanen vor der Vernichtung

Agona. (DNB) Die Kämpfe gegen die letzten Reste der kommunistischen Partisanen in Kroatien gehen ihrem Ende entgegen. In dem schlichtenreichen gebirgigen Südbalarien und Nordmontenegro zwischen Drina-Sim und Montenegrogrenze habe sich die Reste der Nordbrenner zur Verteidigung eingerichtet.
Überall wo die verbündeten deutschen kroatischen, italienischen und letzten auch bulgarische Truppen erscheinen, werden diese als Befreier begrüßt. Eine Muselmannstadt in der Südbherzegowina hatten die flüchtenden Partisanen angezündet und das Vieh fortgetrieben. Die Verluste an Mann und Material der Verfolgten sind außerordentlich hoch.

Neues Kommunistententat in Bulgarien

Sofia. (DNB) Laut Meldungen aus der bulgarischen Stadt Plebna, wurde dort ein neues kommunistisches Attentat am gestrigen Tage verübt. Von bisher noch unbekanntem Täter wurde der Kommandant der dortigen verteilten Polizei ermordet. Die Nachforschungen nach den Tätern ist im Zuge.

In der nordbulgarischen Stadt Plovdiv kam es zu Schießereien zwischen Terroristen und Gendarmen, bis die Banditen überwältigt werden konnten.

Alliierten stehen noch schwere Kämpfe bevor

Stockholm. (DNB) Wie aus New York berichtet wird, erklärte der britische Vorgesandter in den UN, Lord Halifax, daß man sich durch einzelne Erfolge nicht blenden lassen dürfe. Den Alliierten stehen noch harte Kämpfe bevor, bis sie wieder nur einen Teil von dem erringen, was sie hatten, meint Halifax abschließend.

Schwere Flugzeugverluste der Alliierten

Berlin. (DNB) Wie das DNB bekanntgibt, verloren die Alliierten innerhalb der letzten 24 Stunden insgesamt 67 Flugzeuge, meist schwere Bomber. Davon wurden im Wuppertal 33 Bomber und im Mittelmeerraum 34 Bomber und sonstige Flugzeuge abgeschossen.

Juden finanzierten die Terrorakte in Bulgarien

Sofia. (R) Laut dem Ergebnis der bisherigen Untersuchung gegen die in letzterer Zeit unternommenen Attentate stellte es sich heraus, daß nicht nur Juden und Judenweiber in engem Kontakt mit den Attentäter lebten, sondern die ganzen Terrorakte von reichen Juden, die im Hinterhalt standen, finanziert wurden.

Tschungking geht seinem sicheren Ende entgegen

Tokio. (D) Die letzten Errungenschaften der japanischen Truppen im Tschungking-Gebiet ist das sicherste Zeichen, daß die dort kämpfende Tschungking-Armee, wenn auch langsam, so doch immerhin langsam sicheren Abzug entgegengibt.

In 3-4 Zeilen

Die Margarine ist eine Salzerfindung und wurde zum ersten Mal während des Krieges 1870-71 von dem Chemiker Rouquie hergestellt.

Der Igel verträgt vom Gift des Hundstarrkrampfes (Tetanus) eine Dosis, die 8-guligen würde, um 8000 Menschen zu töten.

Ein scharfes Auge kann bei reiner Luft das Licht einer Normalkerze 10 Kilometer weit sehen.

Der eiweißhaltigste Fisch ist der Stöckfisch, er enthält 79,1 Prozent, das Rindfleisch nur 20-35 Prozent.

Der Mensch verbringt im Durchschnitt 7-8 Stunden also etwa den dritten Teil seines Lebens im Schlaf.

Wenn der Ocean vollkommen verdampft, würde der verbleibende Rückstand von Salzen genügen, um die ganze Erdoberfläche mit einer 60 m. hohen Schicht zu bedecken.

Die Eingeborenen des afrikanischen Regerepublik Liberia, deren Regier-Präsident nun von Roosevelt im Weißen Haus in feierlicher Weise empfangen wurde, reiben ihre Köpfe mit Knoblauch ein und verschwehen durch diesen Geruch giftige Keptillen.

In Abessinien gibt ein Regenschirm als Zeichen von Rang und Würde.

Seide leitet Wärme 17-mal, Baumwolle und Leinen 7-mal so gut wie die Luft. Seide hält demnach schlechter Wärme als Baumwolle und Leinen.

Die Japaner besetzten im Pazifik den amerikanischen Kreuzer Niagara. (DNB)

Laut Meldung aus Istanbul wurde der Belagerungszustand auf weitere 2 Monate verlängert. (DNB)

Der bekannte ehemalige Temeschburger Druckereibesitzer Hans Bilger ist nach langem schweren Leiden im Alter von 58 Jahren gestorben.

Der Veterinärdienst des Temescher Komitees hat die Viehverkehrsgebühren mit 50 Lei je Stück festgesetzt.

Durch Ministerratsbeschluss (Amtsblatt vom 27. Mai) werden folgende feste Reiseentschädigungen im Kalenderjahr 8000 Lei monatlich, für Beamtengehälter 8000 und für Fürsorge-schweltern 6000 Lei monatlich festgesetzt.

Das Finanzministerium hat die Frist zur Abklärung der Mietverträge bis zum 15. Juni verlängert.

Der Führer hat dem König von Afghanistan anlässlich des afghanischen Unabhängigkeitstages telegrafisch seine Glückwünsche übermittelt.

Der Berliner Kaufmann Franz Hagelas wurde zu 2 Monaten Lagerhaft verurteilt, weil er kein Kontrollregister führte und die Warenpreise nicht angebracht waren.

Die imperialistischen Ziele Amerikas fordern die Einverleibung von Gibraltar, Bizerta, Alexandrien, Basra, Aden sowie die Inseln Ceblon und Kreta als U.S.A.-Stützpunkte. (DNB)

Dem Malmer Schuster Henrik Johansson gelang die Herstellung biegsamer Holzsohlen. Durch Imprägnierung von Sperrholz aus Birke mit einem besonderen Mittel.

(DNB) Auf Anordnung des Landwirtschaftsministeriums wird der Ausbau von Naturforschungs-schul sehr gefördert, um die schon bestehenden Rauschschulkulturen zu erweitern.

Wegen Sabotage wurde der Krauer Schneider Stefan Moser zu 2 Monaten Lagerhaft und 3000 Lei Geldstrafe verurteilt.

Im Generalgouvernement wurden auf 1300 Hektar Feld Zichorie angebaut.

Im Kuban- und gesamten Schwarz-Weer-Gebiet erlitten die Sowjets in den letzten Wochen derart schwere Verluste an Panzer und Flugzeuge, daß ihre Luftwaffe in den Kämpfen gegen unsere Stukas und Nachtjäger kaum noch in Frage kommt.

Ein Schuljahr ging zu Ende

Jahreschlußfeier der Adam Müller-Guttenbrunnschule

Kraus Am gestrigen Sonntag fand die Leistungsschau und Schlußfeier der hiesigen Adam Müller-Guttenbrunn Knaben- und Mädchenmittelschule statt. Es war ein fröhlich, sonniger Maingorgen, der schon in den frühen Morgenstunden Eltern und Kindern deutscher Volksgenossen auf dem Wege zur Schule sah, wo sich der Großteil des Deutschertums aus Stadt und Kreis ein Stelldichein gab. Die Schule in ihrem grünen Parkschmuck hatte außerdem noch besonderen Festschmuck angelegt. Geschäftiges Treiben an allen Ecken und Enden, gilt es doch noch hier und dort einen letzten Handgriff zu leisten, um diesem und jenem den richtigen Platz anzuweisen.

Um 10 Uhr 30 begann unter den Klängen der Krauer Knabenkapelle der Aufmarsch der Jungen und Mädchen vor der Tribüne nach dessen Beendigung ein Choral die Feier einleitete, dem von den Schülern vorgetragene Stedler folgten, die von Sprechstören und Sprüchen fektens der Schüler und Schülerinnen ergänzt wurden. Freude erfüllte die jungen Herzen die hier versammelt waren, um Lohn und Anerkennung für ihren an den Tag gelegten Fleiß, Ausdauer und guten Willen von ihren Professoren und Professorinnen, zu ernen, die ein volles Jahr bestrebt waren, un'er ausnahmssweise recht schwierigen Verhältnissen, die die gegenwärtige Kriegszeit mit sich brachte, Wissen und Können ihren Jünglingen zu vermitteln, was wie wir gleich an dieser Stelle erwähnen wollen, von einem vollen Erfolg gekrönt wurde.

In ihrer Ansprache an die Mädchen wies die Direktorin Mg. Gertha Gosler darauf hin daß trotz der Schwere der Zeit, Professoren und Schülerinnen ihre Pflicht getan haben. Sie wies auf die Erfolge hin, die auf dem Gebiet der Schule im abgelaufenen Jahr erreicht wurden und daß nunmehr der Tag gekommen sei um den Lohn für den anstrengenden Kampf zu ernen.

Nach der Ansprache in der sie abschließend die Mädchen der 4. Klasse verabschiedete, die nun höhere Klassen an einer anderen Schule besuchen müssen, weil Kraus leider bis heute nur 4 Gymnasialklassen für Mädchen aufweist, erfolgte die Austeilung von Buchgeschenken an die besten Schülerinnen jeder Klasse.

Hierauf betrat Schuldirektor Pa. Karl Waldner die Tribüne. In seiner Ansprache an Schüler und Eltern wies er auf die mitleidigen Zustände hin, die Kraus im deutschen Schulwesen schon vor dem Weltkrieg zu verzeichnen hatte, in der Zeit wo es in der Stadt und Umgebung überhaupt keine deutschen Schulen gab, war die deutsche Jugend des Banats gezwungen fremdsprachige Schulen zu besuchen oder wenn es für die Eltern erschwerend war, ihre Kinder nach Stebenbürgen in eine deutsche Schule zu schicken. Unter diesen Umständen war es kein Wunder, daß deutsche Intellektuelle ihrem Deutschertum mit der Zeit entfremdet wurden.

Heute steht nun dem deutschen Kinde im Banat die deutsche Schule zur Verfügung in der es im nationalsozialistischen Sinne eine Erziehung erhält die der Zeit und ihren Erfordernissen angepaßt ist, in der der deutsche Junge, das deutsche Mädchen nicht nur auf geistigem sondern auch auf politischem Gebiet jenes Wissen erhält, was für den nationalsozialistischen Menschen erforderlich ist.

In seinen weiteren Ausführungen wies Professor Waldner darauf hin, daß die Schule nicht lediglich als Mittel zum Zweck anzusehen ist, die nur deshalb besucht werden soll, um ein Abgangszertifikat sein Eigen nennen zu können, es ist Willkür der Schule in dieser Hinsicht eine rigorose Auslese vorzunehmen und jedem Jungen und Mädchen jenen Weg zu weisen, der für den Einzelnen als der geeignetste erscheint. Die Worte waren dazu angeht den Eltern zum Bewußtsein zu bringen in welcher Weise die Schule bemüht ist, den Anforderungen der Zeit und des Lebens zu entsprechen.

Nachher folgte ein Schautanz der Jungen und rhythmische Turnübungen der Mädchen, die alle auf eine intensive und mühselige Ausbildungszeit hinvieslen und erstklassige Leistungen den Zuschauern vor Augen führten, zu diesen gesellte sich nach deren Beendigung eine besonders interessante Leistungsschau der Mädchen, wo nicht nur gute Leistungen in Rechenkünsten und Aquarellen, unter denen die Arbeiten der Schülerin der 4. Gymnasialklasse Rutha Pöhr,

besondere Erwähnung verdienen, auch die unter Leitung von Frau Professor Mg. Waldner aus-gestellten Hauswirtschaftsleistungen besonders hervorzuheben sind.

Man sah die schönsten Handarbeiten, ange-richtete Tische mit den besten Gaben für Feinschmecker. Es waren Torten, die man seit Zucker- und Wehrtrationierung, den unerschwing-lichen Butier- und Schokoladepreisen, nur mehr vom Namen kannte, in Fülle und Fülle, belegte Brötchen, gefüllte Eier, Aspik, Salate aller Art, nicht nur geschmackvoll ausgestellt, sondern ebenso gut zubereitet von den jungen Mädchen der Adam Müller-Guttenbrunnschule, das alles auf Geschmakt, Verständnis und Können von Lehrerin und Schülerinnen hinvies

Mit dem Stab der Bewegung fand dieser von Freude, Stolz und Genugtuung erfüllte Mai-Vormittag sein Ende, der in jeder Hinsicht dazu beitrug die Fäden zwischen Erzieher und Schüler, zwischen Schule und Elternhaus noch fester zu knüpfen.

Wie aus dem Schulbericht hervorgeht betrug die Anzahl der eingeschriebenen Schüler ins-gesamt 244, von denen 239 klassifiziert wurden. Von diesen sind 20 durchgeschulter, während ein weiterer Teil zu Nachprüfungen im Herbst au-gelassen wurde. Als beste Schüler und Schüler-innen wurden ertöhnt und mit Buchgeschen-ken bedacht:

- 1. A Klasse: Daimler Maria 9,21 Hermle Stefan 8,78 Benz Josef 8,07 1. B Klasse Georg 8,85 Räder Hans 8,85 Hönigles Bela 8,35
- 2. A Klasse: Mayer Georg 9,21 Meiß Theo 8,42 Schrammer Josef 8,42 2. B Klasse: Philipp Robert 9,21 Mehger Walbert 8,55 Wasi Anton 7,79
- 3. Klasse: Otto 8,77 Rottler Erwin 8,43 Borell Michael 8,11; 4. Klasse: Weis Alois 8,40 Länger Franz 8,35 Hübner Ferd. 8,10
- 1. Klasse: Rades Irma 8,85 Ranner Anna 8,85
- 1. B Klasse: Romanus Helena 9,12 Stefan Silke 9,18 Tritthaler Elise 9,00 Wörtschl Edwina 8,18;
- 2. Klasse: Fries Käthe 9,00 Glasch Magdalena, 9,00 Wegen besonderen Fleiß und gutem Ver-tragen Schelmecz Annemarie.
- 3. Klasse: Braun Anna, 9,50 Glasch Irma 9,18 Lindner Silke 9,12 Witto Elise 9,00;
- 4. Klasse: Had Elisabetha 9,00 Wegen besonderem Fleiß und gutem Betragen Hönigles Margare-ta.

Aus den Kreisdienststellen

Nachmusterung der Waffen-II

Die Nachmusterung der Jahrgänge 1908 bis 1925 der Waffen-II findet in Temeschburg, Arab und Jugosch an-folgende Tagen statt.

Kraus: Müller-Guttenbrunn-Schule, vom 31. Mai bis 2. Juni 1943 für den Kreis Müller-Guttenbrunn.

Jugosch: Kreisleitung, vom 3. bis 5. Juni 1943 für die Kreise Südosprache und Grenzland.

Temeschburg: Fabrikstadt, Caragiata-gasse 6 (Formationshaus), täglich ab heute Sonntagabend, den 29. Mai 1943, 9 Uhr vormittag für die Kreise Temesch-burg, Prinz Eugen und Lenau.

An die Ortsgruppenleiter des Kreises Müller-Guttenbrunn

Wie bereits auf diesem Wege durch-gegeben, findet die Nachmusterung der Waffen-II bis einschließlich Mittwoch den 2. Juni l. J. in der Müller-Gutten-brunn-Schule in Arab statt.

Die Ortsgruppenleiter haben Sorge zu tragen, daß alle noch nicht gemusterten Männer ihrer Ortsgruppen zeitig-recht und vollzählig dieser Musterungs-kommission in Arab vorgeführt werden.

Die Kreisleitung.

50 Altbanatnaer Landwirte

wegen Nichtabfuhr von Schaf-wolle bestraft

Kraus. Laut Mitteilung der Präfektur wurden im Sinne des Verfügungsbefehls 37. Schafwolle der Gemeinde Altbanatnaer mit je einem der besten weil sie die vorgeschriebene Menge an Schafwolle nicht abführten.

Bei dieser Gelegenheit werden die Besitzer von Schafen erneut aufmerksam gemacht, den Verpflichtungen betreffs Abfuhr der Wolle entsprechend nach-kommen, um sich nicht straffällig zu ma-chen.

Die ersten tausend freiwilligen SS-Männer der Volksgruppe in Wien eingetroffen

Wien. (DNB) Nach viertägiger Fahrt traf der erste Freiwilligentransport der Deutschen Volksgruppe in Rumänien, die sich zu den Waffen-II meldeten und am Donnerstag von Kronstadt abgefahren sind, in der Nacht zum Montag hier ein. Es sind meistens junge Leute und prächtige Kerle, die ohne ein geschriebenes Gesetz dem Ruf der Volksgruppe zum totalen Einsatz Folge leisteten und nach einer wunder-schönen Fahrt nun im weiten Hof des Arf nals zu den einzelnen Einheiten aufgeteilt werden.

Nach diesen ersten Tausend, ist wahrscheinlich unterdessen auch schon der zweite Transport, der kürzlich verabschiedet wurde, ebenfalls an seinem Bestimmungsort eingetroffen und ihm folgen noch viele tausend Freiwilligen aus dem Banat, Bergland und Stebenbürgen.

Wie groß die Begeisterung in einzelnen Gemeinden bei der Verstärkung war, zeigt der Fall von Deutschberg, wo alle Stellungspflichtigen mit aufgebundenen Wagen und Pferden zur Verstärkung fuhrten. In Semlitz meldete sich sogar ein 53-jähriger Mann vor der Kommiss-

tion und als man ihn wegen seinem „hohen Alter“ abwies, zeigte er auf seine Muskeln, die noch stark genug sind, um die Strapazen eines Krieges gegen den Kommunismus zu zumachen. Dasselbe tat auch der Ortsgruppen-leiter von Ruffbach, der bereits den Weltkrieg mitemachte, nachher an der Theiß kämpfte und nun sich wieder freiwillig meldete. Auch er ist nur an Jahren älter, hat aber noch ein junges Herz, so daß er schon mit dem ersten Trans-port mitfahren konnte.

Ein anderer Fall wird uns aus Großjeßten gemeldet, wo ein korporulenter 34-jähr. Mann tauglich war und bei seiner ersten Melde-aberufen wurde. Nach einigen Stunden k-er jedoch wieder zur Kommission und bat, er möge ihn als Freiwilliger aufnehmen, er doch auch bisher „tauglich“ war und n-allein zurückbleiben will. Seinem wiederhol-ten Wunsch wurde entsprochen und bemächtigt er auch er mit einem der folgenden Transporte nach Wien fahren.

Japanischer Heldengeist auf der Insel Attu

Alle Verwundeten

begingen Harakiri

Tokio. (DNB) Auf der Aleuten-Insel „Attu“ spielte sich gestern der Schlusssatz eines mehrwöchigen Heldentkampfes ab, der den Heldengeist der japanischen Kämpfer voll zum Ausdruck brachte. Seit dem 12. Mai stand hier eine kleine Befestigungstruppe von 2000 Mann einer zehnfache feindlichen Uebermacht gegen-über, die auch in betreffs Kriegsmateri-al den Verteidigern weit überlegen war.

Gestern unternahm der verbliebene Rest der jap. Verteidiger einen Angriff auf die 20.000 Mann gelandeter Ameri-kaner, wie das jap. Hauptquartier be-

kanntgibt. Nachdem seither die Verb-undung mit der kämpfenden Truppe ur-Kommando des Oberst Yamataki i-Loren eing. wird japanischerseits an-genommen, daß alle Kämpfer bei die-Angriff gefallen sind, während die Ver-wundeten, die an diesem Schlusssatz nicht teilnehmen konnten, Harakiri-gingen.

Die Amerikaner verloren in diesem Kampf wie bereits berichtet 6000 Mann. Die Attu zunächstgelegene Aleuten-Insel ist noch in japanischen Besitz.



DIE STAATSLOTTERIE

MORGEN BEGINNT DIE ZIEHUNG DER 5. KLASSE

Es werden Gewinne im Gesamtwerte von

258.450.000 LEI

ausgezahlt

Erodenheit verhindert

Uruguay zur Schlachttviehlieferung
Amsterdam. (DNB) Wie aus Montevideo berichtet wird, verhinderte die in Uruguay herrschende Erodenheit die Lieferung von 200.000 Stück Schlachttvieh an Brasilien. Brasilien, das seit längerer Zeit von Uruguay Schlachttvieh bezieht, schadet sich jedoch an den abgeschlossenen Vertrag und fordert die Lieferung.

Schlechte Aburteilung wegen Sabotage

Wien. Bei der gestrigen Verhandlung des Sabotagegerichtes wurde die Hausbesitzerin Frau Theresia Buttinger, zu 2000 Bei Geldstrafe wegen Sabotage wegen das Mietgesetz verurteilt. Die Verurteilte hatte die Wasserleitung durchgeschnitten und wollte damit die Mieterin Maria Joan Jiles und ihren Mann zwingen ihre Wohnungen zu kündigen, die sie dann zu einem höheren Mietpreis anderweitig vermieten wollte.

Kampf zwischen Marokkanern u. USA-Soldaten

Algerien. (DNB) Wie aus Tanger berichtet wird, verhafteten die USA-Behörden wegen einem angeblichen Attentat auf einen Eisenbahnzug 60 Marokkaner und ließen sie erschießen. In Fez kam es zwischen Marokkanern und USA-Soldaten zu einem blutigen Zusammenstoß wobei mehrere amerikanische Soldaten getötet wurden.

Christi Himmelfahrt und Fronleichnam / Werktag

Berlin. (DNB) Nachdem heute, beim letzten Einsatz für den Sieg alles zum Vorkommen greifen muß, um die Produktion auf allen Linien zu steigern und unnütze, keine kirchliche Feiertage nur hemmend hat das Reichsministerium angeordnet, daß der Fronleichnamstag und Tag Christi Himmelfahrt, immer erst am darauffolgenden Sonntag zu feiern während die im Kalender vorgesehenen Tage gewöhnliche Werktag sind, an denen in allen Betrieben gearbeitet werden soll.

Elite der Tschungking-Armee eingekesselt

Wien. (R) Wie das kaiserliche-japanische Hauptquartier meldet, haben japanische Truppen bei ihrem Vordringen in den letzten Tagen wieder 3 anglikanische Divisionen umzingelt und eingekesselt. Der Ring der Einkesselten wird allmählich mehr zusammengezogen, so daß ihrer Vernichtung entgegengehen. Tokio. (D) Die japanischen Streitkräfte in Nordchina haben 30.000 Mann Tschungking-Truppen, zu denen auch die Elite der 18. Tschungking-Armee gehören, im Abschnitt süßlich Tschang eingekesselt.

Italienische Presse erklärt:

Achsenbündnis unauflösbar

Rom. (DNB) Zur angelfächischen Propaganda die der italienischen Bevölkerung gegenüber betrieben wird, nimmt die gesamte ital. Presse Stellung. In seinen diesbezüglichen Ausführungen erklärt das Blatt „relazione Internationale“, daß das Achsenbündnis unauflösbar sei und jede Feindpropaganda in dieser Richtung hin vergebliche Mühe ist.

Die Achsenmächte kämpfen in diesem

Krieg für den Bestand der europäischen Staaten und für Gerechtigkeit. Auch Frankreich wird im Verbände Europas seinen Platz als Großmacht wieder einnehmen während das Ziel der Anglo-Amerikaner und der Sowjets die Zerstörung europäischer Kultur ist. Aus diesem Grunde, bemerkt das Blatt abschließend, ist es notwendig, daß sich alle Staaten zum Kampf gegen Demokratie und Bolschewismus zusammenschließen.

Jugoslawische Partisanen kapitulieren

Rom. (St) In den letzten Tagen haben sich in dem früheren jugoslawischen Gebiet die meisten Partisanen, den dort mit den Aufräumungsarbeiten beschäftigten deutsch-italienischen Truppen ergeben und kapituliert. Bei dem Verhör stellte es sich heraus, daß der größte Teil dieser Partisanen aus Sträflingen und dem Gefängnis entlaufenen Verbrecher bestand, die mit englisch-amerikanischer Unterstützung Banden bildeten, um ge-

gen das reguläre Militär zu kämpfen u. die Bevölkerung in den Dörfer zu terrorisieren.

Seit Wochen jedoch konnten die Partisanen wegen der starken Küstensperre seitens der italienischen und deutschen Truppen keinen Nachschub mehr erhalten und nachdem man mit Propagandaschriften, die man ihnen von Flugzeugen abwarf, keinen Krieg führen kann, streckten sie die Waffen.

Zwei kanadische Regimenter führen gegenseitig Krieg

Genf. (DNB) Ueber die Unruhen, die vor kurzem im kanadischen Truppenlager Suffer ausbrachen, veröffentlicht „Canadian Press News“ Einzelheiten. So seien dabei etw. Regiment aus Ontario und eines aus Quebec über politische Fragen aneinandergeraten; man habe sich schließlich gegenseitig beschossen, wobei mehrere Soldaten verletzt und getötet wurden.

Der Aufruhr habe solche Ausmaße angenommen, daß es nur den vereinten Kräften berittener Polizei und Militärpolizei gelungen sei, die Ruhe wieder herzustellen.

Zwei Tage später sei es wieder zwischen den Angehörigen der beiden Regimenter in Suffer zu Unruhen gekommen. Auch in diesem Fall habe Militärpolizei eingreifen müssen.

Erdbeben verursachte Glockenläuten

Bern. (R) Als Ergänzung zu unserem gestrigen Bericht über das in der Schweiz und Westdeutschland gestern Nacht verspürte Erdbeben wird noch ergänzend gemeldet: In Winterthur war das Beben derart stark, daß in vielen Wohnungen Kleiderkästen umgeworfen wurden und die Bilder an den Wänden wie ein Uhrpendel hin und herwackelten. In der Kirche setzten sich plötzlich die Glocken in Bewegung und begannen, zum

größten Schrecken der abergläubigen Bevölkerung zu läuten.

In Solothurn und Bern glaubten die in den Betten liegenden Menschen, daß sie plötzlich von einem Schwirbelsturm befallen sind. Die ganze Zimmerdecke und die Betten selbst wackelten. In den Höfen liefen die Hunde aus ihrem Lager und singen zu bellten an, so daß man glaubte der „Jüngste Tag“ sei angebrochen.

Urteile des Arader Berichtshofes

Arab. Bei den gestrigen Verhandlungen des hiesigen Gerichtshofes wurden verurteilt: Maria Batancant aus der Gemeinde Curtici, wegen Betrug, indem sie der Frau des GFM-Angestellten, Flore Lamian, 5000 Lei herauslockte mit dem Versprechen, daß sie mit Rücksicht auf ihre guten Verbindungen, die Beförderung des Mannes in eine höhere Rangstufe durchsetzen werde.

Verhaftet wurde der Arader Einwohner Valie Campian, der von seinem Nachbar einen Sack mit Lebensmitteln und Kleidern sowie 3000 Lei Bargeld stahl. Weiters wurde verhaftet und dem Gericht überstellt der Gelegenheitsdieb Rudolf Zeiner, der der Arader Einwohnerin Rosalie Natus, eine Tasche mit allen Dokumenten und ihrer gesamten Vorkasse stahl.

Politisches Attentat in Marseille

Wich. (R) In Marseille wurde gegen den Propagandaleiter oder französischen Miliz in Marseille, Dr. Bouisson, ein Attentat verübt. Als Bouisson seine Wohnung verließ, wurden auf ihn Schüsse abgegeben, von denen einer ihn ins Herz traf und Bouisson auf der Stelle starb, sein Begleiter, Hauptmann Lougier, erlitt Verletzungen an der Schulter.

Vollkommene Arbeitslosigkeit nach dem Krieg in USA

Stockholm. (DNB) Wie aus New York berichtet wird, erklärte dort der Direktor eines amerikanischen Rüstungswertes, daß es nach dem Kriege Millionen von Arbeitslosen, darunter auch alle Soldaten des USA-Heeres geben werde. Zum Unterschied wird seitens deutscher maßgebender Kreise hierzu erklärt, daß es im Reich nach dem Kriege Arbeit in Fülle und Fülle geben werde, so daß jeder Einzelne zu Verdienst gelangen wird.

Italienische Jugend-Miliz im Kampf gegen Alliierte


Rom. (DNB) Wie maßgebende italienische Kreise erklären, hat sich die italienische Jugend-Miliz bisher mit voller Hingabe an dem Kampf gegen die Alliierten beteiligt.

Als Beweis dieses Verhaltens wird angeführt, daß diese seit Beginn des Krieges 965 Tote verloren und 1967 Verwundete zählt.

Ausgezeichnet wurden 42 mit der Goldenen Tapferkeitsmedaille, 177 mit der Silbernen und 98 mit der Bronzernen Tapferkeitsmedaille.

Engländer benehmen sich Indern gegenüber dumm

Amsterdam. (DNB) In einer Unterredung erklärte eine Londoner Dame, daß sich die in Indien wohnhaften Engländer den Indern gegenüber dumm benehmen und diese immer vor den Kopf stoßen. Diese Erklärung gab eine Frau ab, die 20 Jahre in Indien lebte und die dortigen Engländer zur Genüge kennenlernte.



Ein hoffnungsvolles Leben fand die höchste Erfüllung in dem Heldentod meines geliebten Vaters u. unseres Sohnes

Hg. Franz Baumann,
Gefreiter

als Artilleriebedienter ausgezeichnet, am 30. April 1943 beim Stabandruckerlopf.

Er fiel, daß unser Volk ewig lebt.

Elisabeth Baumann, geb. Hoff, als Frau, Hans Baumann und Frau als Eltern, Seb. und Anna Hoff als Schwiegereltern, Maria und Josef Baumann Geschwister, Andreas Hoff, Leonhard Plennert, Schwager.

Bolschewistische Offensivversuche gegen Finnland?

Berlin. (St) In den letzten Tagen haben die Sowjets von der finnischen Front einen Großteil ihrer Truppen, hauptsächlich schwere Panzer und Langstrecken-Flugzeuge abgezogen und in Positionen konzentriert. Man vermutet, daß die Bolschewiken in diesem Gebiet, nachdem ihnen der Durchbruch nach dem Baltikum nicht gelungen ist, eine Offensivbeabsichtigen.

Dichter Rebel über Atlantik und amerikanischen Bürger

Stockholm. (DNB) Eine namhafte nordamerikanische Zeitung kritisiert in unerschöpflichster Weise die Berichte über den durchgeführten Schiffsbau in den USA und führt aus, daß, während die Behauptungen in der WEL angegeben werden, die Herstellungsziffern in Großbritannien verlaßbar sind, was einen wesentlichen Unterschied ergibt u. eine kleinere Verfeinerungsziffer dadurch erzielt wird. Durch dies Vorgehen wird dieser Rebel nicht nur über den Atlantik hinweg, sondern auch über den amerikanischen Bürger gelegt, bemerkt das Blatt abschließend.

Wingflausflug des Grupul Economic ins Banat

Die unter dem Vorsitz des gewesenen Ministerpräsidenten Ing. J. W. Sigurtu beiehende Wirtschaftsvereinigung „Grupul Economic Roman“ veranstaltet während der Pfingstferietage einen Studienausflug ins Banat, an dem zahlreiche Wirtschaftler, Ingenieure, Landwirte und Publizisten teilnehmen werden.

Amerik. Zionistenführer

fordert Palästina für die Juden
Genf. (N) Der Vorsitzende des amerikanischen Zionistenvereins, der Rabbiner Stephan Wise richtete an Churchill gelegentlich dessen Anwesenheit in Washington eine Adresse. In dieser verband der Jude, daß England sein den Juden gegenüber gegebenes Versprechen einhalten möge und Palästina ihnen überlasse.

30.000-ter Feindflug des Kampfgeschwaders „Kondor“

Berlin. (DNB) Das an der Ostfront eingesetzte Kampfgeschwader „Kondor“ meldete gestern seinen 30.000-ten Feindflug an das Oberkommando der Wehrmacht. Eine Leistung, die bisher noch nicht überboten wurde.

Spanien verstärkt Flotteneinheiten

Stockholm. (DNB) Aus dem Hafen von Gattagina lief gestern ein Verband von 6 spanischen Zerstörern in Richtung der Balearen aus. Amtlich wird hiezu bekanntgegeben, daß dieser Verband zu Flottenübungen herangezogen werde. In Wirklichkeit ist derselbe jedoch zur Verstärkung der spanischen Schiffsabteilungen bei den Balearen bestimmt.

Ohne schöne Teint gibt es keine schöne Frau!

Die Dr. Földes'sche „Genius-Creme“ für Tag und Nacht, sorgt für die Feinheit Ihrer Gesichtshaut und der Hände und schützt diese vor Wind und Wetter. Ihr angenehmer, solider Geruch macht sie zur Lieblingserieme der eleganten Frau. Pflegen Sie Ihre Haut mit „Genius-Creme, -Puder und -Seife“.

Unsere Anzeigebote

Die andern merken's...

Wart zur Wehrheit besaß ein vom Prinzregenten Luitpold von Bayern gern gesehener Forstmeister 5 Akr die beiden Nimrode einmal ermittelte ausruhten, meinte er, ein Original: „Woh jedem Jahre wird man älter, aber auch dümmel!“ — „Na, na“, lachte der Prinzregent; „ich bin doch noch ein paar Jahre älter als Sie, aber vom Dümmelwerden habe ich eigentlich noch nichts bemerkt.“ — „Stimmt schon,“ rief selber merken, erwiderte der Forstmeister: „Wir selber merken nur davon, — aber die andern, die andern, die merken's!“

Heuschreckengefahr wird gebannt

Sofia. (D) In einzelnen Teilen Bulgariens sind Heuschrecken aufgetreten. Da die Heuschrecken gewöhnlich in den gleichen Organen des Verdauungstraktes des Menschen beheimatet sind, überträgt sie, wo im Vorjahr Heuschrecken aufgetreten sind, entsprechende Vorsichtsmaßnahmen zu treffen.

Briten, die Kulturhändler Europas

Berlin. (DNB) In einer Rede, die der britische Ministerpräsidentenvertreter Attlee im Unterhaus hielt, erklärte dieser, daß die Briten und ihre amerikanischen Freunde die Bombardierung der offenen Städte in Deutschland auch weiter fortsetzen werden. Attlee erklärte offen, daß diese Bombardierung nicht nur gegen militärische Objekte, sondern auch gegen die Zivilbevölkerung, Frauen und Kinder, Schulen, Kirchen, Spitäler etc. unternommen wird.

Wie deutscherseits hiezu bemerkt wird, wurden durch die britischen Angeschickten Bombardierungen 191 Schulen zerstört und 920 beschädigt, weiters 108 Spitäler zerstört und 281 beschädigt, 133

Kirchen zerstört und 494 beschädigt. Die zu kommen die unzähligen Privathäuser. In Köln allein wurden 31 Kirchen, darunter 14 von unerschätzbarem historischem Wert vernichtet, ebenso auch viele Kulturwerte in Mainz, Gießen, Düsseldorf, München und anderen Städten, aus purem Wahnsinn zerstört.

Stockholm. (DNB) Auch Außenminister Eden erklärte gestern im Parlament, daß das Luftbombardement auf Deutschland und Italien in der blühenden Glatzerweise fortgesetzt werden wird. Ebenso wird die Offensive gegen die deutschen U-Boote, die für die Alliierten noch immer eine große Gefahr bedeuten, fortgesetzt.

Immer wieder Pläne zur Vernichtung Deutschlands

Stockholm. (N) Ein bekannter nordamerikanischer Journalist, der zum Welken Haus besonders gute Verbindungen hat, gibt in einem Artikel die Pläne bekannt, die Deutschland gegenüber angewendet werden sollen, wenn es den Krieg verlieren würde.

Den Krieg verlieren würde. Wie deutscherseits hiezu bemerkt wird, wurden durch die britischen Angeschickten Bombardierungen 191 Schulen zerstört und 920 beschädigt, weiters 108 Spitäler zerstört und 281 beschädigt, 133

Arbeiten im Ausland verwendet werden und von dem Einkommen soll das deutsche Volk nur soviel erhalten, als zum Weiterleben des Lebens unbedingt notwendig ist.

Aus all dem geht der unbarmherzige Vernichtungswille der Alliierten dem hervor. Glücklicherweise ist aber die Lage jene, daß dieser Krieg nur mit einem vollen Sieg der Achsenmächte ausgehen kann.

Amerikaner auf Attu zurückgeschlagen

Tokio. (DNB) Wie das japanische Hauptquartier bekanntgibt, konnten den japanischen Verteidigungsgruppen auf der Aleuteninsel Attu erhebliche Verstärkungen an Mann und Material sowohl durch die Luft als auch über See zugeführt werden.

Durch diese Verstärkungen wurde es den Japanern ermöglicht zu Gegenangriffen überzugehen und die Amerikaner bis an die ehemaligen Landungsstellen der Rüste auf das Meer zurückzuwerfen, wobei diesen außerordentlich schwere Verluste zugefügt wurden.

Leiter der rumänischen Judenvereinigung im Lager

Bukarest. (DNB) Jub Silbermann, der Leiter der rumänischen Judenvereinigung, wurde auf Anordnung des Staatsführers zu Lagerhaft verurteilt. Silbermann jedoch zog es vor zu verschwinden und sich bei Fremden zu verstecken. Der finbigen Polizei jedoch gelang es den Flüchtling aufzuspüren und stellung zu machen, worauf der Jude Ausflucht suchte und Krankheit vorschützte um der Lagerhaft zu entgehen, doch auch

dieses Mädchen schlug fehl, da eine ärztliche Untersuchung das Gegenteil ergab. Jub Silbermann war derjenige, der bei den Pariser Friedensverhandlungen nach dem Weltkrieg die Klausel über die unbeschränkte Staatsbürgerschaft der Auslandsjuden in Rumänien ertwirkte. Auch gegen die von der rumänischen Regierung ausgeworfene Staatsbürgerschaft der Juden in der Höhe von 4 Milliarden Lei, agitierte Silbermann.

Alliierte schmieden Wirtschaftspläne für Europa

für den Fall, wenn sie den Krieg gewinnen sollten

(DNB) Die alliierte Ernährungs-Konferenz, die in Hot Springs (Virginia) zusammengetreten ist, hat auf ihre Tagesordnung u. a. den Plan einer Anbau-Beschränkung und Erzeugungskontrolle für die kontinental-europäischen Landwirtschaften gestellt.

Danach soll Deutschland, Frankreich, Belgien, Italien u. Spanien sich hauptsächlich nur auf den Anbau von Gemüse und Früchten und die Erzeugung von Milchprodukten beschränken, und demgegenüber den Anbau von Getreide, Zuckerrüben und Kartoffeln vernachlässigen.

Die Belieferung des kontinental-europäischen Marktes mit den ausgedehnten Stapelerzeugnissen müssen den traditionellen Lieferanten in Nord- und Südamerika überlassen werden. Es bleibt abzuwarten, ob und in welchem Umfang auch die Sowjetunion als Lieferant in

Frage kommt. Dem Geiste dieser Konferenz entsprechend wurde dieser Plan, der praktisch auf die Verhinderung der ernährungswirtschaftlichen Selbstständigkeit kontinental-Europas hinausläuft, mit politischen Argumenten begründet. Diese Argumente dürften jedoch nur eine willkommene Maschierung der eigenen Monopolabsichten sein, die man besonders in den USA über die Beeinflussung der Nachkriegsgeschäfte mit Europa hegt. Der verbindliche Erfolg der Bemühungen, kontinentaleuropa auf eigener Basis zu ernähren, bedeutet für die USA, Kanada, Australien und Argentinien, um nur die wichtigsten Exporteure zu nennen, den Verlust eines Marktes und damit die Gefahr, die Kriegsbedingungen Abschwächen in diesen Ländern zu verewigen.

Heilkraft der Kartoffel für Magenfranke

Die Entdeckung von Dr. Josef Wagerl vor zwei Jahren, daß der Saft der Kartoffel ein ausgezeichnetes Heilmittel gegen Ueberfäuerung und Geschwüre des Magens sei, wurde durch systematische Heilversuche bestätigt. Nach einer vierwöchigen Kur mit frisch ausgepresstem Kartoffelsaft spüren die Patienten eine wesentliche Erleichterung, denn der Kartoffelsaft wirkt hemmend

auf die Produktion der Magensäure. Auch Geschwüre heilen rasch. Durch die Behandlung nach Dr. Wagerl besteht sogar die Möglichkeit, die Entstehung eines Magengeschwüres zu vermeiden oder hinauszuzögern. Das neue Verfahren ist von besonderer Bedeutung, weil es ohne Verursachung angewandt werden kann.

Neue Abschlusszeugnisse für Schüler der Volkshochschulen

Leitender Verfügung des Unterrichtsministeriums werden die Schulen der deutschen Volkshochschule solche Abschlusszeugnisse ausstellen, die auf der ersten Seite den amtlichen rumänischen Text, auf der zweiten die deutsche Uebersetzung enthalten. Die erste Seite wird von Orange des Ministeriums, die zweite vom Direktor der betreffenden Schule unterzeichnet.

Platzmangel in Sowjetlagareten

Stockholm. (S) Infolge der großen Verluste der Volkshochschule bei ihren letzten Offenstversuche herrscht Mangel an Lagareten und Betten zur Aufnahme der vielen Verwundeten. Tausende Schwerverletzte mußten ohne jegliche ärztliche Pflege in den Dörfern bei den Kolchosen untergebracht werden, wo sie seitens der Landbevölkerung wohl mitteilig, jedoch ohne jegliche Fürsorgeleistungen betreut werden.

18.103 Zentner durch Mehrenlesen gewonnen

Magdeburg. Seit 1938 sind alljährlich im Spätsommer die Schüler und Schülerinnen des Bundes Magdeburg-Anhalt zur Mehrenlese auf die Acker der Eltern gehend. Der Erfolg lohnt die Mühe. Nur ein kleiner Anteil von Mehren ist es, den das einzelne Kind in stundenlangem Sammelarbeit vollbringen kann. In fünf Sammelahren konnten durch diese Arbeit der Kinder 18.103 Zentner Getreide vor dem Verderb gerettet werden.

Schafe von einem Blitz erschlagen

Im Hutter von Baratta weidete der Schafhirt Michael Mäztor eine Schafherde, als sich ein Gewitter entlud. Ein einzelnes Schaf wurde durch den Blitz erschlagen. Der Schafhirt Mäztor erlitt Verletzungen und steht derzeit in ärztlicher Behandlung.

Allerlei von zwei bis drei

In Sofia wurde gestern von mehreren Kommunisten ein neues Attentat durch Handgranaten versucht, bei der Verfolgung der Attentäter durch die Polizei wurden 3 derselben erschossen. (DNB)

(D) Japanische Flieger griffen gestern in großer Zahl die Nordaustralische Küste an. Es wurden große Schäden verursacht und mehrere Schiffe versenkt.

Nach dem dreißigjährigen Kriege waren die Wälder so knapp, daß die Post durch „Briefmägen“ besorgt wurde, die aber der Vorsicht halber höchlich sein mußten.

Durch die japanische totale Mobilisierung wurden in der Hauptstadt Japans allein 11.000 kleinere Läden geschlossen und über 15.000 Arbeitskräfte frei. (DNB)

Bei einem jüdischen Schieber in Ungarn fand man bei einer Razzia 261 Meterzentner Kaffeebohnen, eine halbe Million Frischbohnen, 600 Stück geschlachtete Gänse, 361 Doppelzentner geräucherter Gänsefleisch, 60 Doppelzentner Gänsefleisch und 850 Stück lebendes Geflügel, was beschlagnahmt wurde.

(W) Der kanadische Premierminister Mackenzie King erklärte, daß Roosevelt in absehbarer Zeit nach Kanada kommen werde.

Das bulgarische Finanzministerium hat den Preis der Zigaretten um 20 Prozent erhöht.

Nast eine Million Männer gehören heute der Front an, in der die Frontarbeiter der deutschen Wehrmacht zusammengefaßt sind, wie aus einem Sonderbericht des „Völkischen Beobachters“ hervorgeht.

Unter dem Vorsitz des Marschall Mannerheim feierte gestern das finnische „Noto Kreisi“ seinen 20. Geburtstag.

Wettere Erfolge der Japaner in Zentralchina

Nanking. (DNB) Die in Zentralchina kämpfenden japanischen Truppen haben im Verlauf der letzten Kämpfe im Yangtseeraum, die Stadt Jitschang erreicht. Die Stadt liegt 600 km von Kiangking entfernt. Die Stadt Jitschi westlich Jitschang wurde durch starke japanische Fliegerverbände gestern angegriffen und durch Bombenwürfe schwere Schäden in dieser verursacht.

12 Meter Hochwasser im Mississippigebiet

Stockholm. (DNB) Wie aus Newyork berichtet wird, ist die Ueberschwemmung im Mississippigebiet im Zurückgehen. Der Wasserstand des Stromes, der die Rekordhöhe von 12 Metern erreichte, begann mit gestrigem Tage langsam zu sinken.

Die Judenausiedlung aus Sofia vor ihrem Abschluss

Sofia. (DNB) Wie der bulgarische Innenminister erklärte, widelt sich die Ausiedlung der Juden aus Sofia normal ab und wird in den nächsten Tagen abgeschlossen sein.

Auch der Kampf gegen die kommunistischen Elemente in Bulgarien wird von der Polizei erfolgreich weitergeführt.

Nur noch drei Fernsprechtypen in Deutschland

Berlin. (BZ) Ab 1. Januar 1944 werden in Deutschland, im Protektorat, im Generalgouvernement und in den besetzten Gebieten nur noch drei Fernsprechtypen zur Erzeugung zugelassen. Bisher wurden vierzig verschiedene Modelle hergestellt.

Leuchtendes Glas

Berlin. Statt der weißen Karbonatringe an den Rändern der Bahnscheibe und Verkehrsinseln hat man jetzt in Frankfurt a. M. selbstleuchtende Glasplatten eingebaut, die auch bei völliger Verdunkelung die Hindernisse gut sichtbar machen und den Vorteil haben, daß sie nicht abgenutzt werden.

Bearbeitung von Fuchswolle in Norwegen

(DNB) In Norwegen hat man Versuche angestellt, Fuchswolle mit Schafswolle zu verspinnen, die zu so guten Ergebnissen geführt haben, daß die ausgemüllte Fuchswolle planmäßig eingesammelt werden soll. Der Preis für ein Kilogramm Fuchswolle wurde auf 35 bis 40 Kronen festgesetzt.

Was konsumiert ein Durchschnittsmensch im Jahr in Bukarest

(BZ) Die Direktion für Wirtschaftstatistik der Hauptstadt hat eine Aufstellung über die im Jahre 1942 in Bukarest eingebrachten Lebensmittelverordnungen ausgearbeitet. Aus dieser geht hervor, daß ein Durchschnittsmensch in der Hauptstadt im Laufe eines Jahres folgende Lebensmittel konsumiert: 750 gr. Kase, 43 gr. Kaffee, 29 kg Fleisch, 77 kg Kartoffeln, 1 kg Gurken, 10 kg alte Zwiebel, 2,5 kg grünen Zwiebel, 500 gr. Karfiol, 400 gr. Kürbis, 3 kg grüne Bohnen, 9 kg weiße Bohnen,

37 kg Obst, eine halbe Zitrone, 3 Liter Milch, 70 kg Weizen, 8 kg Mehl, 53 kg Mais, 500 gr Marmelade, 2,5 kg Orbsen, 1,6 kg Wurstwaren, 200 gr Honig, 131 Eier, 6 kg Geflügel, 1,5 kg Teigwaren, 13,70 kg Tomaten, 17 Kilo Melonen, 1,9 Liter Schokolade, 6,45 Deciliter Wollwachs, 1,8 kg Butter, 300 gr. Fett, 26,7 Liter Wein und 18,2 kg Zucker. Dazu kommen noch 20 Liter Benzin, 900 kg Brennholz und 78 Liter Petroleum, sowie 350 gr Seife.

Was wollen Sie werden?

Die Miniatur-Bibliothek (Weizig) hat bekanntlich eine Menge kleine, lehrreiche 10 Pfennig-Büchlein herausgegeben, von welchen wir noch folgende zum Preise von je 10 Pfennigen Voreinsendung des Betrages abgeben können:

Was werde ich?

- Der Buchbinder
Der Buchhändler
Der Theologe
Der Artist
Die mittlere Postkarriere
Die Kinderärztin
Die Lehrerin
Den Opern- und Konzertsänger

Schreibe!

- Schweizersure- und Sodafabrikation (Mit Abbildungen)
Finanzwissenschaft

Reiseführer

- Rißbuch mit Stadtplan
Stettin (n. farbigen Plan)
Der Thüringer Wald (mit farbigen Plan)
Nordhausen a. Harz und Umgebung (mit einem Plan)

- Celle (mit farbigen Plan)
Zanzig (mit farbigen Plan)
Nachen (mit farbigen Plan)
Goslar (mit einem Plan)

Gesellschaftsspiele

- Salta und Salta-Solo
Das Würfelspiel

Juristisches

- Entschädigung unschuldig Verurteilter
Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Das Urheberrecht und das Verlagsrecht
Strafe und Begnadigung
Das heutige Strafrecht
Die Militärstrafgerichts-Ordnung
Wie führe ich meine Prozesse?
Ueber unser heutiges Gefängniswesen
Deutsches Grundbuchrecht
Das Unvollständigen-Verfahren
Allgemeiner Teil des Bürgerlichen Gesetzbuchs
Das Versicherungswesen
Deutsche Bürgerkunde
Deutsche Gerichts-Verfassung
Krieger-Heimstätten
Ueber das Verhältnis zwischen Mieter u. Hauswirt

„PHÖNIX“ BUCHDRUCKEREI, Arad, Plevnei-Platz Nr. 2.

Kleine „Wochenschau“ unserer Kriegsberichter

70 Kilometer barfuß übers Eis

Aus einem atemberaubenden Bericht eines Kriegsberichters über Oberleutnant Schmidt (Mitterkreuz und Eichenlaub), der über dem Wosowischen Meer aus der brennenden Maschine abspringen mußte, entnehmen wir:

„Da steht er nun, allein in dieser graujamigen Wüste aus Eis, die keineswegs glatt und eben, sondern mit meterhohen Eisbänken bedeckt ist. Der rechte Arm hängt schlaff herab. Heftige Schmerzen in der Schulter. Er steht in Strümpfen da, beim Absprung mit dem Fallschirm ging die warme Pelzstiefel verlorergangen. Zum Glück ist ein kleiner Koupak da.“

Oberleutnant Schmidt marschiert auf Festsand zu. Siebzig Kilometer Luftlinie — ein mördischer Weg. Der Oberleutnant wandert auf Strümpfen dahin. Bald sind sie durchnäßt und gefroren. Er zieht sie aus und marschiert barfuß weiter. Barfuß über siebzig Kilometer Eis!

Die Nacht kommt. Nicht hinlegen. Das heißt Tod. Immer marschieren. Nebel zieht auf. Durst und Hunger. Das einzige, was es hier zu essen gibt, ist Schnee.

Die zweite Nacht bricht an. Immer marschieren. Dann folgt ein neuer Morgen. Der Nebel hebt sich. Da — eine Windmühle zeichnet sich am Horizont ab. Gerettet!

Der Arzt stellt fest: Arm ausgefugelt, Schultergelenk zersplittert, Fuß erfroren.“

Wozu die Rebellen taugen

„Zwei Sowjetpanger sind im Begriff, ihre Rohre auf uns zu richten. Aber der Oberleutnant weiß, was er zu tun hat. Er wirft zwei Rebellen in die Gegend. Der Nebel steigt auf und macht uns und alles unsichtbar. Dann geht er mit der schweren Wirtse hin, er legt sie dem ersten der Sowjets gewissermaßen unter den Werttesten, und nimmt Deckung. Eine mächtige Detonation, und der Koloß kann nicht weiter...“

Mein Freund der Stad-Melder

Als ich ihn im Sommer an der Offfront traf, hatte er sich ein Kofferchen mit einem...

und Nase gebunden. „Verdammt Schweinerei“, sagte er, „die Straße ist ein einziger Staub, und unfeinerer muß den ganzen Mist runterschluden. Hoffentlich ist der Sommer bald vorbei, damit die Luft wieder rein wird.“

Als ich ihn vor vierzehn Tagen traf, sagte er: „Das Gemeinste, was es für unsereinen hier bei den Sau-Bolschewiken gibt, ist das Blatze. Du wächst mal meinen Arm lassen. Ich grü und blau vom Hinfallen. Hoffentlich wird es bald Sommer, damit die eitelhafte Rutscherei aufhört...“

Gesunder Schlaf

Grenadier Schmidt hat den Befehl bekommen eine demobartige Kompanie aufzusuchen. Er geht bei Anbruch der Dunkelheit los, verfehlt die Richtung und läuft stundenlang in der Gegend herum. Schließlich stößt er — es ist inzwischen rabenschwarze Nacht geworden — auf einen kleinen einsamen Bunker im verschmelzen Winterwald. Er macht es sich bequem und schläft ein.

In aller Herrgottsfrühe wird er durch ein Geräusch aus dem Schlaf geweckt. Er richtet sich halb auf und sieht am Eingang des Bunkers einen Mann stehen — einen Bolschewist. „Der Mann sieht ihm ein Zeichen und ruft: „Ibi saba“. Daß muß wohl bedeuten: komm mal her, Kamerad.“

Da merkt Grenadier Schmidt, daß er die Nacht in einem bolschewistischen Bunker zubracht und daß man ihn obenbrein für einen Russen hält.

(Die Sache endete damit, daß Schmidt seinen „Kameraden“ bei passender Gelegenheit mit einem sachgemäßen Rinnhaken bedachte und eine halbe Stunde später als Gefangener beim Kompaniechef abliefern.)

Haben Sie Pferde?

Aus dem Bericht eines deutschen Panzerfeldwärters, der vorübergehend in amerikanische Gefangenschaft geriet:

„Sind Sie verheiratet?“ „Nein“ sagt Meier, der noch keine neunzehn Jahre ist.

„Haben Sie Kinder?“ „Nein“ sagt Meier, und da müssen sogar die Amerikaner lachen, die herumstehen.

„Haben Sie bei Ihrer Truppe Pferde?“ „Nein“ sagt Meier, „unsere Panzer fahren von ganz alleine.“

Der Tau... lunkelt lieblich im Grase, aber durchnäht leicht das Schuhwerk. Also: ASPIRIN gehört ins Haus!

Unsere Anekdoten

Peinlicher Irrtum

In den 60er Jahren des vorigen Jahrhunderts kam eine ländliche Abordnung an den Berliner Hof und wurde zur köstlichen Tafel zugelassen. Zum Nachtschlaf gab es wunderbare Betten und dabei bemerkte der Oberzeremonienmeister Graf Stillfried, wie ein Abgeordneter hinter zwei Pralinen in seine Tasche steckte. Der Graf erriet natürlich gleich, daß der Mann dabei sein Kind erhalte, denn er vom königlichen Konfekt eine Probe mitbringen wollte. Deshalb gab er ihm noch zwei Pralinen und sagte dazu: „Für Ihre Kinder, nicht wahr?“

Die Königin Augusta hörte bloß das Wort „Kinder“ und fragte deshalb den Graf interessiert: „Wie viele haben Sie?“ Der Befragte wieder dachte an die eingekerkerten Pralinen und antwortete etwas verlegen: „Vier, Majestät, aber zwei davon sind vom Oberzeremonienmeister Graf Stillfried.“

Soldatengrüße aus dem Osten

Aus der ehemaligen russischen Steppe, wo derzeit schon schönes Frühlingswetter herrscht, grüßen untenstehende Kameraden, denen die Ankunft des „Vollblattes“ stets große Freude bereitet, ihre Eltern, Frauen, Kinder, Verwandten und Bekannten: Feldwebel Peter Pöhrig, Kaufmann aus Galan; Mathias Cravay, Friseur aus Königsgnad-Litof; Anton Hauptmann, Schuhmacher aus Arad; Josef Habrich, Spenglermeister aus Droos und Hans Wauth, Friseur aus Oravitsa.

Erfolgreiches Seegefecht bei Dünkirchen

In den Morgenstunden des 29. Mai kam es im Seegebiet von Dünkirchen zu einem Gefecht zwischen deutschen Sicherungstreitkräften und einem britischen Schnellbootverband. Im Verlaufe des Gefechtes, das sich auf nächste Entferrnung abspielte, wurden 2 feindliche Schnellboote versenkt und mehrere andere beschädigt. Unsere Streitkräfte sind vollzählig in ihren Stützpunkt zurückgekehrt.

Neue Mietkutschepresse

Arad. Vom Bürgermeisteramt wurden die neuen Mietkutschepresse wie folgt festgesetzt: Eine Fahrt im Stadtzentrum bis zur elektrischen Bahn Lei 50; vom Bahnhof ins Stadtzentrum und umgekehrt 60 Lei; eine Stundenfahrt in der Stadt 140, eine Viertelstunde 40; zum Stadtzentrum nach Schega 80; nach Gai 120; ... den Friedhof 80; Neu-Mitalala 90; Mi-Mitalala 110; Neuarad 100 Lei; zum Schlachthaus 70 und zum Bleichmarkt ober Stadtdi 80 Lei.

Vorstehende Preise verstehen sich für 2 Personen, für jede weitere Person 25 Prozent Zuschlag. Bestellung des Wagens zur Wohnung 20 Lei. Fahrten in der Zeit von 22 Uhr abends bis 6 Uhr früh erfahren eine 25-prozentige Erhöhung. Der Fahrpreis muß im Wagen sichtbar angebracht sein.

Argentinien verfeuert Weizen

(DNB) Nachdem bereits in der vergangenen Woche die Elektrizitätsgesellschaft von Buenos Aires, „Cade“, mitteilte, daß sie zu Stromgewinnungszwecken auch Weizen mitverfeuert, gab nunmehr die argentinische Regierung bekannt, daß sie aus ihren Vorräten 100 bis 150.000 Tonnen Weizen verkaufen wird, damit sie zur Verfeuerung benutzt werden.

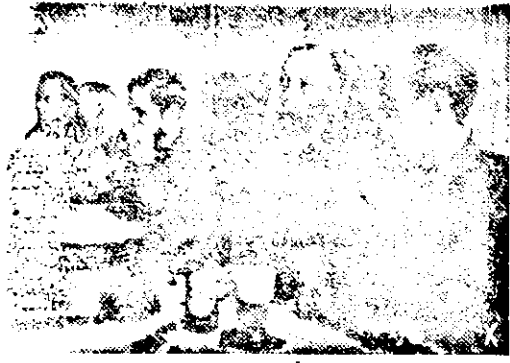
Achtung Kaufleute Gewerbetreibende Industrielle 5%-ige Quittungsblock Buchdruckerei „Arader Zeitung“ Arad, Plevneiplatz 2. Fernruf 1639

Auszahlung der Pensionen

Arad. Die Auszahlung der Waisenpensionen erfolgt Montag den 21. und Dienstag den 22. Juni in folgender Reihenfolge:

- Am 21. Juni: von 8-10 Uhr Nr. 1-500; von 10-12 Uhr Nr. 501-1000; von 12-13 Uhr Nr. 1001-1500; von 13-15 Uhr Nr. 1501-2000; von 15-17 Uhr Nr. 2001-2500; von 17-18 Uhr Nr. 2501-3000; von 18-19 Uhr Nr. 3001-3500; von 19-20 Uhr Nr. 3501-4000.

Die Auszahlung erfolgt auf Grund des Pensionsbuches und der für das laufende Jahr abgebenen Personallegitimationen.



Im neuen Stützpunkt. Der erste Umtrunk mit Kommandant v. Scheer. (Orbit)

Dörfer in 5000 Meter Höhe

Die höchsten menschlichen Siedlungen liegen in Westtibet 4964 m. über dem Meere. Girten, Herden und Hunde gehen bis 5000 m. hinauf. Noch höher aber leben in Hochalpen andere Säugetiere, Wildschafe und Seeböcke steigen bis 5800 m. empor, Wölfe, gegen 5600 m. Hasen, bis 5500. Für fliegende Raubvögel Adler und Geier werden 7000 m. als äußerste Höhe angegeben. In größeren Höhen überfällt auch die Tiere, wenigstens Säugetiere eine Art „Bergkrankheit“ die mit der Verminderung des Luftdrucks also Sauerstoffmangel zusammenhängt. Die höchste Höhe, die von Bergsteigern ohne Sauerstoffapparate erreicht wurde beträgt 6789, die mit Sauerstoffapparaten erreichte (am Mount Everest) 8320 m.

Die neuesten Kampf- u. Frontlieder von heute und morgen für Jung und Alt zu haben Preis 35 Lei „Phönix“-Buchdruckerei, Arad, Pleban-Platz Nr. 2.

ARO-Kino, Arad Telefon 24-54

Heute Wer wäre nicht gespannt auf die kunstvolle Attraktion des berühmten Darstellers von „Rigoletto“: Michel Simon Sie können ihn wiederholt bewundern im Film „Die Karawane“ In welchem er auch diesmal mit Rossano Brazzi ein unvergeßliches Erlebnis bietet

WISSEN SIE ES ?

Es gibt in Deutschland über 7000 Arten wildwachsender Blumen. Die Witwen stehen in China in hohem Ansehen und zwar deshalb, weil sie durch ihren toten Gatten einen so warmen Fürsprecher im Himmel haben. Sich wieder zu verheiraten heißt diesem Vorteil entsagen, was nahezu ein Verbrechen ist. An Chinesischen Theatern werden die Frauenrollen von Männern gespielt. Schon lange Jahrhunderte, ehe Papin als erster in Europa die Bedeutung der aus den Knochen des Rindes hergestellten Gelatine als ein wertvolles Nahrungsmittel erkannte, wurde sie in der Heilkunde der alten Chinesen und Japaner zum Stillen von Blutungen, wie auch als Mittel gegen Schwäche und Blutarmut verwendet. Die Wochtel ist ein erbärmlicher Vögel, noch schlimmer sieht es mit dem Nachtkönig. Treten sie aber ihre Wanderungen an, wo sie weit fliegen müssen, dann können sie plötzlich über das Meer fliegen. Der Stodflisch legt jährlich etwa 45 Millionen Eier. Man hat berechnet, daß die Leinwandhersteller so stark sind, daß im Verhältnis zu ihnen ein Mensch 4500 Kilogramm fortbewegen können müßte. In einigen Distrikten Australiens tragen die Pfende statt der Hufe einen Lederfuß. Die Kröte legt im Jahre 11.500 Eier, aber nur jedes elfte Ei ist keimfähig.

FORUM KINO, ARAD - Tel 20-10 Heute! die größte Filmsensation des Jahres. Ein ereignisreicher Film mit ausgezeichnetester Rollenverteilung und prächtiger Regie. Die gefesselte Leidenschaft Fosco Giachetti - Anette Bach Vorstellungen um 3, 5, 7 und 9 Uhr.

URANIA SCHLAGERKINO. ARAD Telefon 12-32 Heute Saftende Bunte Woche! Pat und Pataschon als die „Lustigen Vagabunden“ Vorstellungen um 3, 5, 7 und 9 Uhr.

CORSO ARAD FILMTHEATER Tel. 23-64 Heute Vorstellungen um 3, 5, 7 und 9 Uhr. Es wird ein unvergeßliches Erlebnis die Verfilmung der lustigen Operette „DON PASQUAL“ In den Hauptrollen: Laura Solari - Armando Falconi

Markenfahräder: Göricke, Puch, Baronia u. s. w. Deutsche Fabrikate - Große Auswahl - Billige Preise. „MECATON“ OH. CIACIS & Co. ARAD, Bulev. Reg. Ferdinand 27

Kl. Anzeigen Das Wort kostet 6 Lei, fettgedruckt 8 Lei kleinste Anzeige (15 Wörter) 60 Lei. Für Eilensuchen 3 Lei pro Wort (mindestens 40 Lei). Bei 3-maliger Einschaltung immerhalb einer Woche 10 Prozent Nachlaß. Kennwortzuschlag 30 Lei. Kl. Anzeigen sind vorausbezahlend und werden telefonisch nicht angenommen. Anfragen ohne Rückporto sind unbeantwortlich. Transport-Weinfässer zu verkaufen bei Manca Vasile, Uppa, Str. Reg. Ferdinand 43. Cornid-Mähmaschine, in gutem Zustande, zu verkaufen, Johann Valogh, Arab-Muresel.

DAS GESETZ DER MÄNNER

(50. Fortsetzung.) Herrried war ihrem Geplauder kaum gefolgt. Er blickte zum Fenster hinaus, während der Tag im Westen blutrot leuchtete und der letzte weiße Schein am Horizont sank. Was wird werden? Wie wird es werden? grübelte der Deutsche. Unter seinem Himmel war der große Salon, in dem die Jungmänner abends saßen, wenn sie nicht hinaus in den Sturz gingen. Herrried hob die Augen und sah ein schweißiges Licht gesungen wurde. Güte schauften den Tag. Dann flackerte Wachen auf und wurde wieder still. Es gibt Menschen, vor denen man sich in Acht nehmen muß, sagte Dagmar, die ihr seltsames Geplauder plötzlich unterbrochen hatte. „Ja!“ antwortete er kurz und hing

wieder seinen Gedanken nach. Dagmar sah, daß er mit den Gedanken weit weg war, ihr war es aber gleichgültig, ob ihre Gegenwart ihm erwünscht oder nicht erwünscht war. „Weardmoore ist so ein Mensch“, sagte sie. „Er ringt er nicht alles, wonach er seine Hand ausstreckt? Die Stellung... Die Frau... Ein Mann der immer gewinnt. Ein Spieler...“ „Es gibt keinen Spieler, der immer gewinnt“, sagte Herrried. „Bist du nur gekommen, um mir das zu sagen?“ Herrtha ist ein freier Mensch, sie kann tun und lassen was sie will. „Sie wird in ihren Entwürfen immer scheitern“, erklärte Dagmar. „Manchmal begleitet sie Weardmoore. Demnächst wollen sie auf die Lyndalpie.“ „Ich verfolge es sehr gut“, sagte Herrried. „Die erwidert nicht die Einsamkeit im Sommer um ihren Vater. Je mehr sie sich ermahnt, desto weicher fühlen sie sich. Du kennst die deine weiteren Erfahrungen erfahren. Deine Absicht ist es ja doch nur, mich daran zu gewöhnen, daß Herrtha für mich verloren ist. Das weiß ich ohne dich auch. Dazu bedarf

es gar nicht eines Weardmoores.“ Sie waren beide erregt, sie fühlten die Stille um sich her drückend und schwor da sie in fast schmerzhaften Kontrast zu der Unruhe stand, die in ihnen wogte. „Glaube nicht, daß du mich gewonnen hast. Auch wenn Herrtha hundertmal für mich verloren ist“, sagte er. „Was war denn je zwischen dir und mir? Nichts? Was wahr gewesen wäre. Und selbst das Unwahre liegt schon so lange zurück, nur das Böse ist geblieben. Die Schuld, an der ich keinen Anteil habe. Ich denke oft härter nach, warum bleibst du eigentlich auf der Insel?“ „Jedes Jahr nahm ich mir vor zu reisen“, sagte Dagmar und blickte voller Unruhe hinaus auf den Meer. „Nimmer wenn die ersten Schiffe kamen, nahm ich es mir vor. Und immer wieder war mir jemand nahe, den ich nicht verlassen konnte. Zuerst war es mein Mann, der als unglaublicher Ortswahl hatte, seine Frau mitzunehmen, weil ich ihm bei dem ersten Anzeichen seiner Nervosität unterstehen mußte. Dann war es Dagmar. Dann du nie konnte ich weg. Und wenn das letzte Schiff den Anker eingeholt hatte, blieb

Martinique bleibt Frankreich treu

Paris. (DNB) In einer Adresse die der Kommandant der französischen Streitkräfte in Westindien, General Robert, an die französische Regierung richtete, weist der General auf den immer mehr zunehmenden Druck der U.S.A. hin, der auf Martinique und die übrigen Inseln in französischer Westindien ausgeübt wird. Besatzung und Bevölkerung aber, erklärt der General, sind fest entschlossen, diesen Druck zu widerstehen und dem Mutterland treu zu bleiben.

Judenfreund Roosevelt protegiert seine Schützlinge

Stockholm. (DNB) Wie aus New York berichtet wird, erließ Roosevelt eine Verordnung laut welcher Staatsverträge nur mit solchen Unternehmungen abgeschlossen werden dürfen, die bei ihren Angestellten keinen Rassenunterschied machen. Auf diese Weise sucht der U.S.A. Präsident seinen jüdischen Schützlingen entgegenzukommen.

Iraner gegen Sowjetbesatzungen

Teheran. (DNB) Wie aus der iranischen Hauptstadt berichtet wird, kam es in Nordwest-Iran, das von Sowjettruppen besetzt ist, zu blutigen Zusammenstößen zwischen den Besatzungstruppen und der Bevölkerung. Auf beiden Seiten gab es mehrere Tote und Verletzte.

Ein Quaderwägel, ein Traktorführer werden gesucht. Dorfselbst wird auch ein Graubäcker und eine Drehbank zu kaufen gesucht. Frisch, Curtiel (Kom. Arab).

Ein unfertiges Haus, Hausplatz mit Obstbäumen und Hafengründe zu verkaufen. Hoch, Arab, Str. Pleban 6.

2 Fordson-Traktore, einer 30 cv und einer 28 cv Ausgabe, beide mit Magnetzündung zu verkaufen bei Schmidt und Wehmann, Neuarad, Haltergasse 32.

80 hoch Feld mit Form und Gerätschaft im Ganzen um Teil oder in Nacht zu vergeben. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Meyers Konversationslexikon (14 Bände), Jahrgang 1878, mit sehr vielen sehr schönen Bildern, Landkarten aus aller Welt, in Leinen gebunden für Bibliothek oder Familie als Nachschlagewerk. Preis 300 Lei pro Band, zu verkaufen in der Verwaltung des Blattes.

Maschine zu einer Dreschmaschine, der sich auch auf einen Selbstwender verschieben, wird dringend gesucht. Michael Mayer, Sorileani 32, (Kom. Arab).

Ältere deutsche Erzieherin zu zwei Kindern aufs Land (Kom. Bihor) gesucht. Gehalt 5000 Lei pro Monat und ganze Verpflegung. Woraufstellen bei Frau Popari, Arab, Str. Golbis 9.